

Franz Haider

**Kino- und
Filmarbeit 2**

Modelle und Beispiele



ISSN 1614-4244

herausgeber:
fachstelle medien und kommunikation
schrammerstraße 3
80333 münchen

<http://www.m-u-k.de>

herzlichen dank an

bianca bauernfeind
beate eichinger
klaus hinkelmann
jutta höchst-stöhr
herbert konrad
matthias kratz
barbara schwendenmann
heinrich tardt

dezember 2005

Kino in der Bildungsarbeit

Spielfilme erzählen Geschichten von Liebe und Hass, Frieden und Krieg, Reichtum und Armut, Freundschaft und Feindschaft, Heil und Unheil. Menschen lieben diese Geschichten, sie erkennen sich darin wieder, sie suchen darin Spannung, Hoffnung und Trost.

Bildungsarbeit kann diese Bedürfnisse von Menschen aufgreifen, weil Filmgeschichten immer etwas mit Lebensgeschichten zu tun haben und immer auf den persönlichen Lebenshintergrund des Zuschauers oder der Zuschauerin treffen. Das macht Filme so faszinierend und attraktiv.

Darüber ins Gespräch zu kommen, eine Plattform für Emotionen und biografische Erfahrungen anzubieten, ist spannend und eine Bereicherung für die Bildungsarbeit.

Die Broschüre bietet Beispiele, Informationen und Anregungen für alle, die Filmarbeit initiieren, vorbereiten oder durchführen wollen. Das kann in Zusammenarbeit mit einem Kino stattfinden oder mit eigener Vorführtechnik im Pfarrsaal.

Mein Dank gilt allen, die bereit waren, ihre Filmprojekte und -modelle in dieser Broschüre vorzustellen und die Mut machen, etwas Ähnliches selbst auszuprobieren oder zu initiieren!

Viel Spaß und ein gutes Gelingen!

Inhalt

Kino-Treff Rio	4
Literatur, Theater, Musik im künstlerischen Film	
Lebens-Spuren	6
Lebensgeschichten und geheimnisvolle Bilder des Lebens	
Weisheit der Weltreligionen	8
Back To Paradise	10
Die Filmnacht ohne Feigenblatt	
Die große Passion	12
Klassiker des christlichen Kinos	
Kino + Wandern	14
Kinder - Kino - Spiel	16
Ein Kinderfilm-Nachmittag	
Treffpunkt Kino	18
Film im Gespräch	
Seniorenakademie	20
Werkstattreihe Kinofilme	22
im Kulturzentrum Messestadt Riem	
Technik und Filmbeschaffung	9
Filmrecherche	17
Medienverleihstellen	19
muk-Tipp Filmarbeit 1	23

KINO-TREFF RIO

Literatur, Theater, Musik im künstlerischen Film



Veranstalter

Kooperationsveranstaltung von Theatergemeinde München, Fachstelle ‚medien und kommunikation‘, Interfilm-Akademie, Kunstreferat der Erzdiözese München-Freising

Kooperation

Die Kooperation mit dem Kino läuft hervorragend. Es besteht eine klassische Win-Win-Situation: Das Kino verdient gut mit dem Kino-Treff, die Veranstalter können in einem professionellem Rahmen eine attraktive Kino-Reihe anbieten.

Die Kooperations- und Vorbereitungsgruppe besteht aus vier Personen, die alle ein fundiertes Filmwissen besitzen. Die Interessen und Ressourcen der Kooperationspartner ergänzen sich bestens.

Veranstaltungsort

Kino Rio-Palast, München

Veranstaltungsrahmen

Filmreihe, seit 1990

Die Filme werden jeweils von einem Referenten eingeführt, der anschließend für eine max. halbstündige Diskussion zur Verfügung steht.

Inhaltliche Zielsetzung

Die Filmreihe verfolgt zwei Aspekte:

1. Die Auseinandersetzung mit Fil-

men unter künstlerischen Gesichtspunkten: Wie gut sind Literatur-, Theater- und Musikvorlagen filmisch umgesetzt worden? Welche Vergleiche und Unterschiede lassen sich herstellen?

2. Die Diskussion der Filme unter christlich orientierten Gesichtspunkten: Welches Menschenbild wird vermittelt? Welche Ethik kommt zum Tragen? Welche existenziellen Grundfragen werden erörtert? etc.

Film(e)

Programm 2005

16.01.05 Chicago

16.02.05 Der Engländer, der auf einen Hügel stieg und von einem Berg herunterkam

23.03.05 Mein Leben ohne mich

20.04.05 Warum Bhodi-Dharma in den Orient aufbrach

18.05.05 My Big Fat Greek Wedding

21.09.05 Halbe Treppe

19.10.05 The Hours

23.11.05 Adaption – Der Orchideendieb



Zielgruppe

Mitglieder der Theatergemeinde;
allgemeines Kinopublikum

Kosten

Referent/in: 100 €; Filmkopie: 150 –
200 €; Druckkosten für Flyer (Auflage
3.000): 1000 €

Finanzierung

Die Kosten für Referent/in und Film-
kopie werden vom Kinobesitzer über-
nommen, der Flyer wird von der Thea-
tergemeinde finanziert.

Muk, Interfilm-Akademie und Künst-
lerseelsorge stellen die Arbeitszeit der
Mitarbeiter zur Verfügung, die die Rei-
he vorbereiten bzw. begleiten.

Vorbereitung

Zwei Vorbereitungstreffen im Juni /
Juli, bei der die Filmvorschläge vorge-
stellt und diskutiert werden und die
endgültige Auswahl getroffen wird. An-
schließend Kontaktieren der Referen-
ten, Erstellung der Filmbeschreibun-
gen, Layouten des Flyers.
Drucklegung des Flyers im Oktober.

Zeitaufwand

Vorbereitung: 12 Stunden

Begleitung: Je Filmabend 3 Stunden

Erfolg

In den ersten Jahren sehr schwanken-
de Teilnehmerzahlen (30 – 200), mitt-
lerweile eine kontinuierliche Teilneh-
merzahl zwischen 60 bis 100 Perso-
nen, davon etwa 30 – 40 Personen
als Stammpublikum.

Probleme

Die Finanzierung des Flyers durch die
Theatergemeinde wird zunehmend
schwierig, wahrscheinlich werden sich
die anderen Kooperationspartner mit-
telfristig an dieser Finanzierung betei-
ligen müssen.

Das Besondere

Der Kino-Treff Rio hat sich in seiner
Kontinuität zu einer besonderen Kino-
veranstaltung in München entwickelt,
die es in dieser Form kein zweites Mal
gibt. Für die christlich orientierten Ver-
anstalter bietet sich die Möglichkeit,
mit einem qualitätvollen Filmpro-
gramm Grundfragen der menschi-
chen Existenz attraktiv zur Diskussion
zu stellen.

Ansprechpartner

Franz Haider

medien und kommunikation

Schrammerstr. 3

80333 München

Fon 089-2137-1544

Fax 089-2137-1557

fhaider@ordinariat-muenchen.de

LEBENS-SPUREN

Lebensgeschichten und geheimnisvolle Bilder des Lebens



Veranstalter

Katholisches Kreisbildungswerk Garmisch-Partenkirchen e.V. und Hochland-Kino Garmisch-Partenkirchen

Kooperation

Die Kooperation mit dem Kino läuft gut. Die Filmauswahl liegt beim KBW (Hr. Altmiks und Hr. Kratz). Das Kino stellt den Raum mit allen Dienstleistungen (Kasse) und verzichtet auf den Werbetrailer vor dem Film.

Finanziell: Alle Kinokosten (Leihgebühr etc.) trägt zunächst das Kino, Honorar für Einführungsreferat das KBW. Mit ca. 40 TN sind die Kinokosten gedeckt. Vereinbart ist, dass bei Gewinn an der Abendkasse eine Spende vom Kino an das KBW geht. Dies kann momentan von seitens des Kinos nicht eingehalten werden, da die aktuelle Marktsituation keinen Spielraum lässt. Eine abschließende Verhandlung an Hand der Besucherzahlen für die Jahre 2004 und 2005 steht noch aus.

Veranstaltungsort

Hochlandkino Partenkirchen

Veranstaltungsrahmen

Filmreihe seit Oktober 1999. Die Filme werden monatlich mittwochs um 20.00 Uhr gezeigt

(allerdings nicht in den Sommermonaten) . Im Oktober haben wir den 51. Film in dieser Reihe aufgeführt. Die Einführung, ca. 10 Min. unmittelbar vor dem Film, wird jeweils von Diakon Andreas Altmiks gemacht.

Inhaltliche Zielsetzung

Kinofilme vermitteln Lebenswissen, indem sie Lebensgeschichten erzählen – vom Glück und Scheitern, Liebe und Leid. Kinofilme berühren durch die Nähe zu (Film-) Personen und deren Gefühle und Handeln. Damit bieten die Filme Einblicke in Lebenswelten und Handlungsoptionen. Die Filmreihe will diesen Zugang zu Lebensalltag und Lebenswissen öffnen und durch die Einführung in den Film in einen reflektierten Kontext stellen.

Durch das Medium Film soll eine zusätzliche Zielgruppe für kirchliche Bildungsangebote angesprochen werden.

Film(e)

11.01.06 Der große Diktator
07.12.05 Hotel Ruanda
16.11.05 Das Meer in mir
05.10.05 Just a Kiss
11.05.05 Anything else
06.04.05 Land of Plenty
23.03.05 Touch the Sound
02.03.05 Der neunte Tag
16.02.05 In deinen Händen
12.01.05 Tierra
01.12.04 Broken Wings
10.11.04 21 Gramm
27.10.04 Sturz ins Leere

06.10.04 Die Träumer
05.05.04 Die Mutter
28.04.04 Dem Tod ins Gesicht sehen
31.03.04 Núi Albinòi
03.03.04 Wolfsburg
04.02.04 Mein Leben ohne mich
07.01.04 Sein und Haben

Zielgruppe

Junge und freizeitorientierte, kultur-offene und wenig kirchengemeindegebundene Frauen und Männer

Kosten

Referent: 25 € je Film.

Die Kosten für die Filmausleihe und sonstige Kinokosten trägt das Kino – jedenfalls solange die Publikumsresonanz im Jahresschnitt über 40 – 50 TN je Film liegt.

Finanzierung

Die Kosten für das KBW liegen damit bei ca. 200 € pro Jahr + Kosten für Kopien (Plakate und Handzettel).

Vorbereitung

Filmauswahl jeweils halbjährlich im KBW (H. Altmiks und H. Kratz). Hilfreich sind dabei besonders die Kritiken in der Zeitschrift „Film-Dienst“

Zeitaufwand

Vorbereitung: ca. 10 Stunden/Jahr
Filmabend: je 3 Stunden

Erfolg

Die Filmreihe ist mittlerweile bekannt und in einem Interessentenkreis (ca. 75 Personen) gut angesehen (Besu-

cher bis aus Innsbruck). Zusätzlich kommt Publikum je nach Filmtitel, oft jüngere Besucher.

Probleme

Die Filmauswahl fällt manchmal schwer. Nicht in jedem Jahr kommen wirklich sehenswerte Filme auf den Markt.

Dazu kommt, dass die Verwertung durch DVD und Fernsehen immer schneller nach der Kinoverwertung kommt und damit das Publikumsinteresse sinkt.

Die Kinos kämpfen z.Zt. sehr ums Überleben. Solche Filmreihen sind da zwar ein schönes Element, werden aber letztlich nur nach finanziellen Kriterien beurteilt. Auch in der Werbung seitens des Kinos könnte die Filmreihe mehr Unterstützung gebrauchen.

Das Besondere

Zumindest gibt es im Landkreis GAP kein vergleichbares Angebot.

Das KBW zeigt damit auch, dass kirchliche Bildung im Bereich Freizeit etwas (Anspruchsvolles) zu bieten hat und mit den Filmen „auf der Höhe der Zeit“ ist.

Ansprechpartner

Matthias Kratz
Katholisches Kreisbildungswerk
Garmisch-Partenkirchen e.V.
Burgstr. 15
82467 Garmisch-Partenkirchen
Fon 08821/ 58501
matthias.kratz@kreisbildungswerk-gap.de

WEISHEIT DER WELTRELIGIONEN



Veranstalter

Katholisches Kreisbildungswerk Bad Tölz – Wolfratshausen und Kino in Kochel e.V.

Kooperation

Eine Kooperation, die seit nun fünf Jahren bestens klappt, zumindest einmal im Jahr mit einer kleinen thematischen Filmreihe das aufnimmt, was im Bereich von Vorträgen und Seminaren im zentralen KBW- Programm gerade Schwerpunkt ist (z.B. Weltreligionen / „Heil und Heilung“ / „Nur die Liebe lässt uns leben“ / Blick über den Zaun: Afrika; aktuell: Indien.....). Einmal im Jahr wird die Kooperation erweitert durch die Kath. und Ev. Gemeinde Kochel im sog. KKK („Kino-Kirche-Kultur“) – bisher zweimal („Jahr der Bibel“ – Film „Junimond“ / 50 Jahre Kriegsende - Film „Der neunte Tag“).

Das Kino, von einem ambitionierten Verein seit nahezu zehn Jahren geführt, bekommt dadurch überörtliche Publizität, das KBW professionelle Aufführungsmöglichkeiten im Kino.

Veranstaltungsort

Kino in Kochel in der Heimatbühne

Veranstaltungsrahmen

Meist sonntags um 18 Uhr mit Einführung, gelegentlich Nachgespräch, u.U. mit besonderen Gästen (z.B. Regisseurin Caroline Link)

Inhaltliche Zielsetzung

Die Themenreihen im zentralen KBW- Programm werden durch die besonderen Möglichkeiten und Sichtweisen des Kinos besonders gut ergänzt und bereichert.

Film(e)

In der Reihe Weltreligionen-:

- „Warum Bodhi-Dharma in den Orient aufbrach?“ (Südkorea 1989), Buddhismus
- „Kalmans Geheimnis“ (NL,B,USA 1997), Judentum
- „Jesus von Montreal“ (Kanada 1989), Christentum



Zielgruppe

Teilnehmer der Veranstaltungen der Themenreihen, allg. Kinopublikum

Kosten

Filmkopie: 150 - 200. € ggf. Referent ca. 60 €; Werbung 40 €

Finanzierung

Filmkopie und ggf. Referent werden durch Eintrittsgelder gedeckt, KBW unterstützt durch Werbung und Arbeitszeit des Theol. Referenten.

Vorbereitung

In der Regel telefonisch oder per Email; inhaltliche Vorarbeit im KBW, Filmabstimmung mit dem Kinoverein

Zeitaufwand

Vorbereitung: 10 – 12 Stunden (geschätzt); je Filmabend ca. 3,5 Std. Begleitung

Erfolg

Durchschnittlich 40 – 80 Besucher; viel Stammpublikum.
Das Kochler Kino hat in 2005 zum dritten Mal den Förderpreis des Film-Fernseh-Fonds erhalten.

Probleme

Manche Wunschfilme waren nicht zu leihen, da die Verleihfirmen immer kürzere Verleihzeiten haben und Filme bald aus dem Sortiment nehmen.

Das Besondere

Die Kooperation schafft eine qualitative Möglichkeit, sich mit dem Massmedium Film auseinanderzusetzen, die es im Landkreis Bad Tölz – Wolfartshausen so kaum mehr gibt. Die Auswahl von Filmen durch die christliche Bildungsarbeit ermöglicht Zugänge und Wertvermittlung, Erfahrungen und Identifikationen mit Fragen menschlichen Daseins.

Ansprechpartner

Herbert Konrad, Katholisches Kreisbildungswerk, Salzstr. 1, 83646 Bad Tölz, Fon 08041-6090; Fax 08041-73293, info@kbw-toelz.de

Technik und Filmbeschaffung

Technik und Filmbeschaffung im Kino

Das ist am einfachsten: Die Vorführ- und Tontechnik ist bereits installiert, die Qualität meistens ausgezeichnet, Bestuhlung vorhanden und der Kinobesitzer weiß, wo er die Filme erhalten kann.

Technik und Filmbeschaffung in der Pfarrei

Sie benötigen

- einen geeigneten Raum (Verdunklung, Größe, Bestuhlung)
-
- DVD- oder Video-Player (empfohlen: DVD)
- Tonanlage
- Projektionsleinwand oder weiße Wand

Eine komplette Technikeinheit (Beamer, Player, Ton) erhalten Sie für 50 € Leihgebühr bei ‚medien und kommunikation‘.

Alternativ bieten z.T. auch Kreisbildstellen, Kreisbildungswerke oder Pfarreien die passende Technik an.

DVD- oder Video-Spielfilme leihen Sie am einfachsten bei

- *medien und kommunikation*
- *Kreisbildstellen*
- *Landesmediendienste Bayern*

Beachten Sie bitte, dass Sie in der Pfarrei nur Filme verwenden dürfen, die das sog. V+Ö- oder Videma-Recht besitzen. Nähere Info im Internet unter www.muk.erzbistum-muenchen.de/welcoa/verleih.htm

BACK TO PARADISE

Die Filmnacht ohne Feigenblatt



Veranstalter

Kooperationsveranstaltung von ‚medien und kommunikation‘, Münchner Bildungswerk, Evangelischer Stadtakademie, Katholischer Frauengemeinschaft Deutschlands – Diözesanverband München und Freising.

Kooperation

Die durch die Fachstelle ‚medien und kommunikation‘ initiierte Kooperation mit dem Kino ist sehr effektiv und für beide Seiten mit Mehrwert verbunden: Die Veranstalter/innen können an einem einladenden und ungewöhnlichen Ort ein attraktives Event der Erwachsenenbildung anbieten.

Das Kino profitiert von der Werbung und vom Stammpublikum der Veranstalter/innen und deren profilierter Bildungsmaßnahme.

Das Vorbereitungsteam ist ein exzellentes Beispiel für Synergieeffekte: sich ergänzende und bereichernde Kompetenzen ermöglichen ein ziel- und ergebnisorientiertes Arbeiten in einem lustvollen Arbeitsklima.

Veranstaltungsort

Kino Rio-Palast, München

Veranstaltungsrahmen

Die Filmnacht 2005 war die zweite Veranstaltung dieser Art und in dieser

Kooperation.

In der Filmnacht, die von 20.00 bis 1.00 Uhr dauert, werden zwei Film gezeigt. Vor dem ersten und zweiten Film werden kurze Bibeltex-te präsentiert. Ein „sinnliches“ Rahmenprogramm rundet das Ganze ab.

„Back to Paradise“ beschäftigte sich mit dem Themen „Menschenwürde“ und „Grenzen setzen“ vor dem Hintergrund von Paradiessehnsucht und Suche nach Heilsein und Erfüllung.

Die Idee des „Paradiesgartens“ war gleichzeitig Aufhänger, um das Angebot im Rahmenprogramm der Veranstalter zur Bundesgartenschau 2005 zu platzieren.

Zum Rahmenprogramm:

- eine Sonnenblume zum Anstecken auf jedem Kinosessel
- Catering in der Filmpause mit kulinarischen Zitaten aus den Filmen (Muffins wie in „Kalender Girls“ und Fish 'n Chips wie in „Ganz oder gar nicht“).
- Give away: Postkartenkalender u.a. mit einem Spendenprojekt (ähnlich wie in Kalender Girls) und Bibelzitaten
- ein Schauspieler und eine Schauspielerin präsentieren Ausschnitte aus der Schöpfungsgeschichte.

Inhaltliche Zielsetzung

Die Filmreihe verfolgt zwei Aspekte: Mit der Filmnacht wird einem breiten

- kirchennahen und kirchenfernen - Publikum ein ungewöhnlicher Zugang zu Bibel und zu biblischen Texten ermöglicht. Durch die Auswahl der Filme, die Inszenierung der Bibeltex-te und das darauf abgestimmte Rahmenprogramm werden gleichermaßen kognitive und emotionale Zugänge zu wichtigen Themen der Erwachsenenbildung ermöglicht.

Film(e)

Filmnacht 2005

Kalender Girls, GB 2003, 108 min

Ganz oder gar nicht, GB/USA 1997, 91 min

Zielgruppe

Adressat/innen der jeweiligen Bildungsträger und allgemeines Kinopublikum

Kosten

Honorar für zwei Schauspieler: 200 €

Kinomiete: 930 €

Druckkosten für Flyer: 120 €

Kosten für Rahmenprogramm: 150 €

Kosten für PR (outgesourct) 375 €

Finanzierung

Die vier Kooperationspartner/innen stellen die Arbeitszeit ihrer Mitarbeiter/innen zur Verfügung. Sie übernehmen außerdem die Kosten für PR, Film-Kopie, Kino, Präsentation der Bibeltex-te und Rahmenprogramm. Fast komplette Deckung der Kosten durch den Verkauf der Eintrittskarten.

Vorbereitung

6 Vorbereitungstreffen, bei denen

Thema, Konzept und Rahmenprogramm diskutiert und erarbeitet werden.

Erstellung und Layouten des Flyers und des Kalenders (Give away), Organisation des Rahmenprogramms, Drucklegung des Flyers

Zeitaufwand

Vorbereitung: 20 Stunden plus Begleitung bei der Kinonacht (6 Stunden)

Erfolg

Es wurden ca. 220 Personen erreicht. Die Verknüpfung von Bibel und Kino wurde von vielen Zuschauer/innen als überraschend, aber sehr attraktiv erlebt.

Probleme

Aktuell wird die 3. Filmnacht im Oktober 2006 vorbereitet. Bei den beteiligten Kooperationspartner/innen wird aufgrund der jeweiligen internen Situationen die Weiterarbeit nach 2006 am Projekt „Filmnacht“ in Frage gestellt.

Das Besondere

Die ungewöhnliche Verknüpfung von Bibel und Kino in Verbindungen mit einem themenbezogenen Rahmenprogramm für alle Sinne.

Ansprechpartner

Franz Haider, medien und kommunikation, Schrammerstr. 3, 80333 München, Fon 089-2137-1544 Fax 089-2137-1557

fhaider@ordinariat-muenchen.de

DIE GROSSE PASSION

Klassiker des christlichen Kinos



Veranstalter

Kooperationsveranstaltung der Filmakademie Regensburg, der Katholischen und Evangelischen Studierendengemeinde sowie des Mentorats Regensburg, des Katholischen und Evangelischen Bildungswerkes Regensburg-Stadt sowie der KEB im Bistum Regensburg

Kooperation

Die inhaltliche Initiative ging vom Referenten der Filmreihe, Dr. Helmut Hein, aus. Der eigenständige, gemeinnützige Verein „Arbeitskreis Film“ mit seiner Filmakademie stellte den Kinosaal, übernahm die Filmbeschaffung und die Vernetzung mit den verschiedenen institutionalisierten Bildungseinrichtungen der Katholischen und Evangelischen Kirche. Die KEB im Bistum Regensburg verfasste die Dokumentation der Filmreihe, die gedruckt vorliegt.

Veranstaltungsort

Filmgalerie im „Leeren Beutel“, Regensburg

Veranstaltungsrahmen

Steilige Filmreihe im Januar/Februar 2004

Zu jedem Film gab der Referent einige kurze Einstiegsinformationen. Im Anschluss wurde jeweils zwischen 45 –

70 min diskutiert, stark angereichert durch Impulsfragen des Referenten.

Inhaltliche Zielsetzung

Die Fragen nach dem religiösen Begehren des Unmöglichen, Unerreichbaren sowie die Problematik der (Film-)Sprache über Transzendenz und die Intensität von Leiden und Leidenschaft ziehen sich durch alle acht „Klassiker des christlichen Kinos“. Durch das bewusst breit angelegte Spektrum der ausgewählten Filme und die intensive Diskussionsphase nach der Vorführung wollte die Reihe die Zuschauer/innen auf der inhaltlich-religiösen wie auf der cinematisch-formalen Ebene zur Reflexion anregen.

Film(e)

- 07.01.04 Die Passion der Jeanne d’Arc
- 14.01.04 Nazarin
- 21.01.04 Licht im Winter
- 28.01.04 Das erste Evangelium – Matthäus
- 04.02.04 Andrej Rubljow
- 11.02.04 Maria und Joseph
- 18.02.04 Bad Lieutenant
- 25.02.04 Das süße Jenseits

Zielgruppe

Allgemeines Publikum, insbesondere kirchenferne Programmkinofans.

Kosten pro Abend

Referent: 200 €, Filmvorführung 40 €, Filmtransport 25 €, Filmmiete 150 €, Werbekosten für Gesamtreihe: 500 €

(Druck Prospekte + Anzeige in Monats-Kinozeitschrift)

Finanzierung

Einnahmen durch Eintrittsgelder und Getränkeverkauf decken ca. 1/3, die restlichen 2/3 wurden durch Zuschüsse der beteiligten kirchlichen Organisationen gestellt.

Die KEB im Bistum stellte zusätzlich die Arbeitszeit von Beate Eichinger und einer Praktikantin für die Erstellung der Dokumentation.

Vorbereitung

Zwei Vorbereitungstreffen mit dem Referenten und Vertreter/innen aller beteiligten Einrichtungen zur Absprache der Arbeits- und Finanzverteilung. Die FilmAuswahl wurde vom Referenten im Vorfeld getroffen. Die organisatorische Abwicklung übernahm die Filmakademie Regensburg.

Zeitaufwand

Pro Filmabend 3 – 4 Stunden

Dokumentation: Zu jedem Film ein ca. einstündiges Interview mit dem Referenten Dr. Hein, zusätzlich ca. 1 Arbeitswoche Recherchen zu Hintergrundinformationen und ca. 1 Arbeitswoche zum Verfassen der Dokumentation

Erfolg

Zusätzlich zu den ca. 30 Personen Stammpublikum kamen – je Film unterschiedlich – noch weitere 5 – 30 Personen hinzu.

Probleme

Durch die Vorgabe der FilmAuswahl konnten sich die kirchlichen Bildungseinrichtungen an der inhaltlichen Gestaltung nur sehr bedingt einbringen. Davon ausgenommen ist die KEB im Bistum, die durch die Erstellung der Dokumentation und die intensiven Gespräche mit dem Referenten eigene Akzente setzen konnte.

In der KEB-internen Weiterarbeit wurden weitere Einzelfilmprojekte im Themenbereich „Passion“ in Beziehung gesetzt mit der Reihe und zu einer kleinen Handreichung für ehrenamtliche KEB-Beauftragte und Hauptamtliche weiterverarbeitet.

Das Besondere

Die Filmreihe nahm den Trend auf, dass Menschen für existenzielle Fragen offen und bereit sind, sich mit religiösen Kernfragen auseinander zu setzen. Durch das angeleitete Gespräch und die fundierten Informationen rings um die Filme konnte dieses Bedürfnis in einem „neutralen“ Rahmen aufgegriffen werden. Theologische Impulse wurden spontan durch die Vertreter/innen der beteiligten kirchlichen Einrichtungen im Plenumsgespräch ergänzt.

Ansprechpartner

Beate Eichinger, KEB im Bistum Regensburg, Spindlhofstr. 1, 93128 Regensburg,
Fon 09402 / 947711
beichinger.keb@bistum-regensburg.de

KINO + WANDERN



Veranstalter

Fachstelle ‚medien und kommunikation‘

Veranstaltungsort

‚Haus der Begegnung‘ der Missions-Dominikanerinnen in Ilanz, Schweiz (Graubünden)

Veranstaltungsrahmen

Jährliche Veranstaltung in den Sommerferien mit der ausdrücklichen Möglichkeit, dass auch Familien teilnehmen

Inhaltliche Zielsetzung

1. Angebot, ein gewisses Filmspektrum unter einer Themenstellung zu sehen und sich in der Gruppe damit auseinander zu setzen
2. Die Chance des ‚zweiten Blicks‘ durch die Präsentation von Filmen, die bereits die Kino-Auswertung hinter sich haben
3. Vermittlung einer Gesprächskultur, die eigene Wertung auf die Beobachtung im Film zu gründen und die Sichtweisen anderer in der Gruppe zu würdigen
4. Kinofilme als Beitrag zur Auseinandersetzung und Artikulation über gesellschaftliche und persönliche Fragen verschiedenster Art verstehen lernen

Themen der letzten Jahre

- Jüdische Geschichten
- Science Fiction

- Road Movies – Filme vom Unterwegs-Sein
- Essen & Trinken hält Leib und Seele zusammen
- Filmmärchen – märchenhafte Filme
- Schurken oder Das Böse ist immer und überall
- Berg & Heimat-Filme
- Glücklich mit dem ‚Happy-End‘ ?



Zielgruppe

Im Prinzip offen für alle, für die die Verbindung von Wandern in den Bergen und Kinofilm einen Reiz hat, faktisch jedoch eingeschränkt a) durch die Ausschreibung der ‚muk‘ als Einrichtung der Erzdiözese München, b) durch den Veranstaltungsort ‚Kloster‘ – m.a.W. die TN dürfen keine Berührungsangst gegenüber ‚Kirche‘ haben

Kosten

Rd. 300 € Kost & Logis für Erwachsene, Kinderermäßigung (gestaffelt)
Organisationsbeitrag pro ‚Partei‘ 75 €

Finanzierung

Durch die Teilnehmerbeiträge; die Veranstaltung ist vom Grundsatz her zuschussfrei austariert. Die Fachstelle

„muk“ trägt das Risiko für den Fall, dass die Kostendeckung bei zu wenigen TN nicht erreicht würde.

Vorbereitung

Frühjahr: Thema finden, erster Filmcheck, Gestaltung des Folders (3 Tage)

Sommer: Ausarbeitung, Filme organisieren und sichten (1 Woche)

Zeitaufwand

Vorbereitung plus Veranstaltung
1 Woche

Erfolg

1. Seit 10 bis 12 Jahren war es möglich, 22 bis 25 Erwachsene und rd. 1 Dutzend Kinder für Kino+Wandern zu begeistern. Besonders wichtig von der organisatorischen Seite: Dass etwa ein Drittel der Erwachsenen jeweils ‚neu‘ hinzu kamen (oder nach einigen Jahren wieder).
2. Inhaltlich: Rückmeldungen der Art, dass die Filme zu dem und dem Thema die Einzelnen so und so bereichert haben, oder dass Filme in den Familien noch lange für Gespräche gesorgt haben.

Probleme

1. Die Kinder und Jugendlichen bräuchten eigentlich eine eigene Ansprechperson für die Nacharbeit zu den Filmen
2. Aus Kindern werden junge Leute und Erwachsene, die eigene Wege gehen und nicht mehr unbe-

dingt mit den Eltern gemeinsame Veranstaltungen besuchen mögen. – Es steht ein Generationenwechsel an, oder die Veranstaltung stirbt aus

Das Besondere

1. Kino+Wandern bringt Gegensätzliches zusammen: Drinnen und draußen, sich bewegen und still sitzen, Natur und Kunst
2. Die TN schätzen das Gespräch nach den Filmen, die Möglichkeit, auf diesem Weg mehr über Gesehenes und Gehörtes zu erfahren, die Bereicherung aus der gemeinsamen Anstrengung einer Gruppe
3. Der Veranstaltungsort tut ein Übriges – das Haus mit seinem großzügigen Platz- und Betätigungsangebot – die Herzlichkeit der Schwestern – die überaus gute Küche – und gewiss auch der Zugang zu Komplet und Gottesdiensten
4. Um einen TN zu zitieren: Das Schönste ist, dass einem nichts aufgenötigt wird.

Ansprechpartner

Klaus Hinkelmann
medien und kommunikation
Schrammerstraße 3
80333 München
Fon 089/2137-1544, Fax -1557
khinkelmann@ordinariat-
muenchen.de

KINDER-KINO-SPIEL

Ein Kinderfilm-Nachmittag



Veranstalter

Medienzentrale der Diözese Eichstätt

Veranstaltungsort

In den Räumen der Medienzentrale
Eichstätt

Veranstaltungsrahmen

Der Spielfilm wird den Kindern in zwei Teilen vorgeführt. In der Pause dazwischen können sich die Kinder mit Essen und Trinken stärken. Nach dem Film wird dazu passend gebastelt, gemalt, erzählt, gespielt ...

Inhaltliche Zielsetzung

- Unterhaltung und Spaß bieten
- Förderung der Medienkompetenz
- Kreativen Umgang mit Medien anregen
- Förderung der Wahrnehmungskompetenz
- Raum bieten für das Knüpfen neuer Kontakte

Film(e)

1999

Frühjahr: Goldregen

Winter: Der Schneemann – Die Weihnachtsgans Auguste

2000

Frühjahr: Die kleine Jönsson-Bande und der Cornflakes-Raub

2001

Frühjahr: Ein Fall für die Borger

Winter: Aufregung um Weihnachten

2002

Frühjahr: Hexen aus der Vorstadt

Winter: Krümel hat Ferien



2003

Frühjahr: Tsatsiki

Winter: Die geheimnisvolle Minusch

2004

Frühjahr: Schickt mehr Süßes – Null Bock auf Landluft

Winter: Flussfahrt mit Huhn

2005

Frühjahr: Die kleine Jönsson-Bande und der Cornflakes-Raub

Winter: Der Schneemann – Die Weihnachtsgans Auguste

Zielgruppe

Kinder von 6 – 9 Jahren

Kosten

Bastelmaterial, Verpflegung, Honorar für Mitarbeiter/innen, evtl. Saal- und Filmmieten

Finanzierung

Durch einen Unkostenbeitrag von 3 € pro Kind wird ein Teil der Kosten refinanziert. Den Rest übernimmt die Medienzentrale.

Vorbereitung

Einige Wochen vor der Veranstaltung findet ein Vorbereitungstreffen mit allen Mitarbeiter/innen statt. Dabei wird der Film ausgewählt und Ideen zum Basteln, Malen oder Singen gesammelt.

Einige Tage vor der Durchführung müssen die benötigten Materialien für die kreative Gestaltung und für die Verpflegung besorgt werden.

Zeitaufwand

Vorbereitung: 3 – 5 Stunden

Kinder-Kino-Spiel: 3 Stunden

Erfolg

Zum Thema Medien gibt es für diese Zielgruppe im Raum Eichstätt wenig Angebote. Deshalb stößt unser Kinder-Kino-Spiel auf große Nachfrage.

Das Besondere

Die Kinder lernen zum einen Kinderfilme kennen, die im normalen Kinoprogramm oft nicht zu finden sind, zum anderen erleben sie kreative und spielerische Nacharbeitungsmöglichkeiten eines Films.

Ansprechpartner

Bianca Bauernfeind

AV-Medienzentrale

Luitpoldstraße 2

85072 Eichstätt

Fon 08421/50-6 66; Fax: 50-6 59

bbauernfeind@bistum-eichstaett.de

Filmrecherche

www.film-dienst.de

Onlineausgabe der Filmzeitschrift „Film-Dienst“

www.epd.de

Die Onlineausgabe der aktuellen Filmzeitschrift des Evangelischen Pressedienstes

www.kinofenster.de

Bundeszentrale für politische Bildung, Besprechung einschlägiger Filme

www.kinostrasse.de

Filmarchiv zu Klassikern und Kinotrends sowie jeden Monat aktuelle Kinostarts, Video-Neuerscheinungen

www.filmportal.de

Neue, zentrale Plattform für kostenlose Informationen zum deutschen Film: Ca. 30.000 Filme, 75.000 Namen und umfangreiche Themenwelten.

www.sueddeutsche.de/film

Informative, differenzierte Website

www.programmkino.de

Internet-Informationsdienst der Gilde der deutschen Filmkunsttheater

Treffpunkt Kino Film im Gespräch



Veranstalter

Bildungswerk Rosenheim e.V.

Kooperation

Kooperation mit der Fachstelle
,medien und kommunikation‘

Veranstaltungsort

Bildungs- und Pfarrzentrum St. Nikolaus,
Pettenkoflerstr. 5, 83022 Rosenheim;
ab März 2006 im Rosenheimer Kino
,Citydome‘

Veranstaltungsrahmen

Seit 2002 pro Semester (Oktober bis Februar und März bis Juli) werden zu einem bestimmten Thema Filme jeden zweiten Mittwoch um 20 Uhr vorgestellt. Zunächst erfolgt eine ca. 10minütige Einführung durch ein Mitglied der Film AG, danach Filmsichtung, anschließend besteht die Möglichkeit der Nachbesprechung von ca. 20 min. Veranstaltungsraum ist der Saal, gearbeitet wird mit DVD und Beamer.

Inhaltliche Zielsetzung

- Positionierung in der Rosenheimer Film- und Kinolandschaft
- Erreichen neuer Zielgruppen für das Bildungswerk Rosenheim
- Über Film kommen die Teilnehmer miteinander ins Gespräch
- Auseinandersetzung mit Inhalten
- Themenschwerpunkte des Bil-

dungswerks werden teilweise filmisch ergänzt

Film(e)

Aktuelle Filmreihe „Liebe das Leben und denk an den Tod“

12.10.05 Fickende Fische

09.11.05 Das Zimmer meines Sohnes

14.12.05 Mein Leben ohne mich

11.01.06 Italienisch für Anfänger

08.02.06 Das Meer in mir



Zielgruppe

Junge Erwachsene

Cineasten und Programmkinoliebhaber

Stammkunden des Bildungswerkes

Kosten

Honorar und Fahrtkosten für Referent, teilweise Lizenzgebühren oder / und Porto

Finanzierung

Teilnehmerbeiträge 5 € pro Film oder Eintrittskartenheft von 5 zum Preis von 4 (20 €)

Vorbereitung

Ca. 4-5 Treffen im Jahr à 2 Stunden,

Vorbereitungszeit jedes Einzelnen auf seinen Filmabend plus Begleitung des Abends, persönliche Zeit für Absprachen per Email sowie Filmrecherche und Sichtung

Erfolg

Treue Stammgäste, vielfältige Ideen innerhalb der Film AG, zu Beginn recht hohe Besucherzahl (durchschnittlich 30 bis 40) zur Zeit bei 15 bis 20 Personen. Absolutes Highlight war im März 03 der Film „Frida Kahlo“ mit ca. 170 Besuchern

Probleme

Saal im Bildungswerk bietet auf Dauer keine Kinoatmosphäre, Tonqualität schwankend, teilweise schlecht, so dass einige Teilnehmer nicht mehr kommen.

Ab dem nächsten Programm im März 2006 wird versucht, die Filmreihe im Citydome Rosenheim zu präsentieren. Der Vorteil: Kinoatmosphäre und Erweiterung der Zielgruppe, es ist unklar, wie wir dort präsent sein können oder ob wir in den „Blockbustern“ und dem großen Kino verloren gehen.

Das Besondere

Neben Citydome Rosenheim eine echte Ergänzung der Filmlandschaft, interessierte Teilnehmer müssen nicht erst nach Bad Endorf oder Wasserburg fahren. Eine motivierte Film AG, die viele Ideen mit einbringt, die Möglichkeit, Filme über ‚muk‘ gestellt zu bekommen

Ansprechpartner

Barbara Schwendenmann
Bildungswerk Rosenheim e.V.
Fon 08031/214219
Fax 08031/214240
Mail: b.schwendenmann@
bildungswerk-rosenheim.de
www.bildungswerk-rosenheim.de

Medienverleihstellen

medien und kommunikation

Nußbaumstr. 30
80336 München
Tel 089-530 73 33
Fax 089-53 07 33 50
medienbestellung@web.de
www.m-u-k.de

Evangelische Medienzentrale

Hummelsteiner Weg 100
90459 Nürnberg
Tel 0911-430 42 15 o. 430 42 16
Fax 0911-430 42 14
info@emzbayern.de

Landesmediendienste Bayern

Anton-Fingerle-Mediothek München
Dietlindenstraße 18
80802 München
Tel 089-381609-15
Fax 089-381609-20
muenchen@landesmediendienste
bayern

Kreisbildstellen

Vgl. Infos des örtlichen Landratsamts

Seniorenakademie



Veranstalter

Evangelische Stadtakademie München und Evangelisches Bildungswerk München

Kooperation

Die Reihe lief in Kooperation mit ‚medien und kommunikation‘: Absprache bei Filmauswahl und Leitung des Gesprächs durch einen Filmpädagogen.

Veranstaltungsort

Evangelische Stadtakademie München

Veranstaltungsrahmen

Die Seniorenakademie fand zweimal in diesem Setting statt und hatte zwei Programmschienen:
An jeweils 4 Vormittagen im Februar wurden vier Vorträge zu einem Thema angeboten; an vier Nachmittagen (16.00–18.30 Uhr) im selben Zeitraum wurde das Thema durch Filme und anschließende Filmgespräche variiert. Die Videos bzw. DVDs wurden mit einem Video-Beamer vorgeführt.

Themen der Seniorenakademie:
2004 *„Liebe das Leben und denk an den Tod“ – Von Lebensfreude und Endlichkeit*
2005 *Herzschlag - Herzflimmern*

Inhaltliche Zielsetzung

Anhand von Filmen werden auch emotionale und ästhetische Ebenen eines Themas berührt, die durch Vortrag und Gespräch nicht erreicht werden.

Film(e)

2004: Von Lebensfreude und Endlichkeit:

- 29.01.04 Antonias Welt
NL/B/GB 1995, 100 Min,
Regie: Marleen Gorris
- 05.02.04 The Straight Story – Eine wahre Geschichte
USA 1998, 111 Min,
Regie: David Lynch
- 12.02.04 Innocence - Erste Liebe - zweite Chance
Australien/Belgien 2000,
94 Min,
Regie: Paul Cox
- 19.02.04 Babettes Fest
DK 1987, 103 Min,
Regie: Gabriel Axel
- 2005: Herzschlag und Herzflimmern
- 03.02.05 Cinema Paradiso
Italien/Frankreich 1989,
123 Min,
Regie: Giuseppe Tornatore
- 10.02.05 Glauben ist alles
USA 2000, 129 Min,
Regie: Edward Norton

17.02.05 Station Agent
USA 2003, 88 Min,
Regie: Thomas McCarthy

24.02.05 In America
Irland/Großbritannien
2002, 105 Min,
Regie: Jim Sheridan

Zielgruppe

Ältere Menschen, deren Hauptmedium nicht das Kino ist.

Kosten

Leihgebühr für Videos und DVDs
(meist kostenlos über ‚muk‘)

Flyer Layout und Druck in der Stadtakademie (ca. 300 €).

Honorar für den Referenten (50 € pro Film).

Finanzierung

Durch Eintritte: 5 €

Defizit tragen die Veranstalter.

Vorbereitung

2 Vorbereitungstreffen zwischen Stadtakademie und Bildungswerk zur Konzeption des Gesamtthemas der Seniorenakademie; Absprachen über die Filme mit ‚muk‘ im Email-Verfahren.

Zeitaufwand

Für den Filmteil der Seniorenakademie ca. 2 Stunden.

Begleitung der Filmnachmittage je 3 Stunden.

Erfolg

Die Reihe startete beide Male sehr

klein (ca. 10-15 Personen) und steigerte sich durch Mundpropaganda auf bis zu 25.

Die Teilnehmer/innen haben sich intensiv an den Filmgesprächen beteiligt und diese Gespräche regelmäßig als wirkliche Bereicherung erlebt.

Probleme

Die Resonanz war zu gering, um sie in der Abwägung mit anderen Programmschienen der Veranstalter in Zeiten knapper Personalressourcen weiter zu führen, obwohl sie allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht hat.

Das Besondere

Filme als Gesprächsanlass sind in dieser Generation nicht so häufig. Die Auswahl der Filme hat dazu geführt, dass eine heitere und zugleich tiefgehende Gesprächssituation gelang, in der auch Gefühle präsent waren.

Ansprechpartnerinnen

Jutta Höcht-Stöhr

Evangelische Stadtakademie München, Herzog-Wilhelm-Str. 24, 80331 München

hoecht-stoehr@evstadtakademie.de

Petra Dahlemann

Evangelisches Bildungswerk München, Herzog-Wilhelm-Str. 24, 80331 München

petra.dahlemann@ebw-muenchen.de

Werkstattreihe Kinofilme

**im Kulturzentrum Messe-
stadt Riem**



Veranstalter

Kulturzentrum Messestadt Riem mit der katholischen Gemeinde St. Florian, der evangelischen Sophienkirche in der Messestadt sowie der Fachstelle ‚medien und kommunikation‘

Kooperation

Die vierköpfige Vorbereitungsgruppe setzt sich aus enthusiastischen Kinofilmbesuchern zusammen und wird von einem Mitarbeiter der Fachstelle ‚medien und kommunikation‘ begleitet.

Einnahmen werden für Programmflyer, Versand der Filme und nachbarschaftliche Projekte des Kulturzentrums verwendet.

Veranstaltungsort

Kulturzentrum Messestadt Riem,
Erika-Cremer-Str. 8 /III.OG

Veranstaltungsrahmen

Beginn der Reihe: September 2005.
Die Filme werden von einem ehrenamtlichen Referenten eingeführt, im Anschluss an den Film diskutieren die Zuschauer in gemütlicher Runde bei einer mitgebrachten Flasche Wein im Foyer darüber.

Zielsetzung

Nahe dem Kulturzentrum sollte ein Multiplexkino und ein Freizeitbereich

mit Diskotheken entstehen, wofür sich kein Investor fand. Kulturzentrum und Kooperationspartner wollen für den noch wachsenden Stadtteil mit seinen zuziehenden Neubürgern ein Filmangebot schaffen, das folgende Aspekte berühren und tiefer erörtern helfen soll:

- die Auseinandersetzung mit dem eigenen neuen Wohnumfeld, das ernsthafte Einlassen auf den Ort des neuen Zuhauses
- das Vorstellen herkömmlicher und alternativer Wohn- und Lebensformen
- das Fördern guter Nachbarschaften
- das Eröffnen eines nachbarschaftlichen, aber auch eines interkulturellen Dialogs
- die Freude an der Filmkunst

Film(e)

22.09.05 Zusammen!

27.10.05 Elling

24.11.05 Lichter

22.12.05 Mann ohne Vergangenheit

26.01.06 Die Geschichte vom weinenden Kamel

23.02.06 Kalender Girls

23.03.06 Jesus von Montreal

Zielgruppe

Erwachsene Bewohner der Messestadt und Riem und allgemeines Kinopublikum

Kosten

Durch das Bedürfnis, ein auch finanziell niederschwelliges Filmangebot zu

bieten, trägt das Kulturzentrum die Saalmiete, stellt die Vorführausstattung und Druckkosten des Flyers. Die Begleitung des Projekts durch Mitarbeiter und Medien der Fachstelle 'medien und kommunikation' war bislang kostenfrei.

Vorbereitung

Einladung zum Treffen - Treffen mit Vorstellung der Filmvorschläge, Auswahl der Filme – Erstellung der Texte und des Layouts für den Flyer - Druck

Zeitaufwand

Vorbereitung: 12 Stunden,
Begleitung, Auf- und Abbau der Vorführtechnik: 4 Stunden je Filmabend

Erfolg

Noch keine langfristige Erfahrungen, da erst drei Filme vorgeführt wurden: 22.09.05, Zusammen!: 18 Zuschauer, 27.10.05, Elling: 30 Zuschauer, 24.11.05, Lichter: 24 Zuschauer

Probleme

Haben sich noch nicht gezeigt.

Das Besondere

Es gibt bereits Kinofilme in der Messestadt außerhalb der eigenen vier Wände. Die Besucher kommen gern, freuen sich dabei zu sein und sind gespannt auf den nächsten Film.

Ansprechpartner

Heinrich Tardt
Kulturzentrum Messestadt Riem
Erika-Cremer-Str. 8 / III.OG

81829 München
Fon 089/99 88 68 93 – 0
Fax 089/99 88 68 93 – 9
kultur@messestadt.info
www.kulturzentrum-messestadt.de

muk-Tipp Filmarbeit 1



Noch nicht gelesen? Dann kostenlos bei uns bestellen oder downloaden unter www.m-u-k.de!

MUK-PUBLIKATIONEN

1 **Matthias Wörther**

Zukunftsperspektiven der Medienpastoral.

2 **Matthias Wörther**

Himmel, Hölle, Tod und Teufel.

Religiöse Zeichen im Spielfilm

3 **Gottfried Posch**

The Sixth Sense.

Totenerscheinungen im Spielfilm

4 **Gottfried Posch**

Gewalt überwinden. Marc Chagall:

Die weiße Kreuzigung

5 **Matthias Wörther**

Gestaltung von Overheadfolien (Januar 2002)

6 **Franz Haider / Klaus Hinkelmann**

Die Geschichte des Kino ist auch die

Geschichte des Zuschauers.

Grundkurs Filmgeschichte (Februar 2002)

7 **Franz Haider**

Zum Einsatz von Digitalkameras in der

Bildungsarbeit (März 2002)

8 **Gottfried Posch**

Jesusfilme im Spiegel der Zeit (Mai 2002)

9 **Ralph Geisenhanslüke**

Der Abspann (Juli 2002)

10 **Matthias Wörther**

Fearless - Christologische Perspektiven auf eine

Art Katastrophenfilm (September 2002)

11 **Franz Haider / Matthias Wörther**

Medienreligiösität - Sinnperspektiven der

Informationsgesellschaft (Dezember 2002)

12 **Gottfried Posch**

Liturgische Filmnächte (Januar 2003)

13 **Cora Stephan**

Mordgeschichten (Februar 2003)

14 **Franz Haider / Klaus Hinkelmann / Matthias Wörther**

Der Geschmack des Blutes. Ein Gespräch über

Medien und Gewalt (März 2003)

15 **Gottfried Posch**

Schuld und Vergebung - Welche Lösungen bieten

Kurzfilme an? (April 2003)

16 **Klaus Hinkelmann**

Thema Kurzfilm - Veränderungen in Mediennutzung und Entleiherverhalten (Oktober 2003)

17 **Renate Krier u.a.**

20 Highlights. Kurzfilme für die Bildungsarbeit.

(November 2003)

18 **Werner Schulz**

Methoden der Filmauswertung

(Dezember 2003)

19 **Renate Krier**

Linktipps. Kommentierte Internetadressen zum

Thema Medien (März 2004)

20 **Fachstelle ‚muk‘**

Das aktuelle Urheberrecht. Orientierungen für

Schule und Bildungsarbeit.

(Mai 2004)

21 **Matthias Wörther**

Dancer in the Dark. Eine Verteidigung des

Melodramas (Juli 2004)

22 **Gottfried Posch**

Arbeiten mit Photos und Einzelbildern

(September 2004)

23 **Klaus Hinkelmann**

Lehre mich tanzen - 40 Jahre Alexis Sorbas

(November 2004)

24 **Renate Krier**

Das Abenteuer des Schreibens - Eine Einführung

in das kreative Schreiben (Dezember 2004)

25 **Gottfried Posch**

Luther im Religionsunterricht (Februar 2005)

26 **Franz Haider / Sabine Sautter**

Kino- und Filmarbeit 1 - Hilfreiche Materialien

und Adressen (März 2005)

27 **Matthias Wörther**

Schäumende Medien. Überlegungen zu

Sloterdijk (Mai 2005)

28 **Otmar Schöffler u.a.**

13 x 2. Spielfilmtipps für den Religions-

unterricht (Juli 2005)

29 **Matthias Wörther**

Spielfilm im Unterricht - Didaktik, Anregungen,

Hinweise (September 2005)

ISSN 1614-4244

Die Reihe wird fortgesetzt.

Sämtliche Publikationen sind als PDF-Dateien auf unserer Homepage www.m-u-k.de verfügbar oder können bei muk, Schrammerstr. 3, 80333 München Tel. 089/2137 1544, fsmuk@web.de kostenlos angefordert werden.